

Jeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagssort: Bocholt.
Postverlagssort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 10

Montag, den 11. Januar 1937

Jahrgang 1937

Die Lüge von der „deutschen Gefahr“ als Vorwand für ein Eingreifen Frankreichs in Spanien.

Die Pariser Presse versucht, die endgültige Niederlage der Bolschewisten in Spanien mit einer verbrecherischen Hege gegen Deutschland aufzuhalten.

Politische Giftmischer.

DNB Paris, 10. Januar.

Die Angst der französischen Volksfront vor einer endgültigen Niederlage der spanischen roten Regierung hat mehr als fette Blüten gezeitigt.

Um ein Eingreifen Frankreichs gegen die nationale spanische Regierung zu ermöglichen und Frankreich bei diesem Schritt vor der Welt zu rechtfertigen, ist die gesamte Pressefront der französischen Hauptstadt gegen Deutschland losgelassen und ergötzt sich in unverantwortlichen, ja geradezu verbrecherischen Anschuldigungen über vermeintliche Absichten Deutschlands in Marokko. Und dies trotz der eindeutigen und mehrfachen schriftlichen Dementis der Reichsregierung.

Gleichzeitig finden in großen Ueberschriften die Blätter einen Schritt des französischen Generalresidenten von Marokko beim spanischen Oberkommissar in Melilla an. Dieser Schritt bezieht sich auf die Artikel der spanisch-französischen Verträge von 1904 und 1912. Die Demarche sei entweder am Sonnabendnachmittag unternommen worden oder werde am Sonntag erfolgen. Der Ton der Presse ist in den letzten 24 Stunden wesentlich heftiger geworden. Während man zunächst noch von einem Protest sprach, unterstreicht man heute, daß es sich um eine Warnung handle, und daß die französische Regierung in voller Uebereinstimmung mit London sei.

Der „Petit Parisien“, der sich in frechen Angriffen an die Adresse der deutschen Regierung gefallt, schreibt u. a., Deutschland werde sich auf eine energische Antwort gefaßt machen müssen, wenn es ihm einfallen sollte, sein gefährliches Spiel fortzusetzen. Die französische und englische Regierung hätten ihre Informationen ausgetauscht, denn die Nachrichten, die aus der spanischen Marokkonozone eintröfen, forderten eine genaue Kontrolle, bevor man Entschlüsse fälle. Die leitenden Persönlichkeiten in England und auch in Frankreich seien sich darüber einig, daß ein feststehendes Deutschland in Spanisch-Marokko eine unhaltbare Lage schaffen würde.

Berlin behauptet im „Echo de Paris“, wenn die Deutschen in Spanisch-Marokko festen Fuß fassen, so bedeutet dies eine Bedrohung der französischen Besitzungen in Afrika. Frankreich werde aber, so erklärt es in anmaßendem Ton, seinen Rechten Achtung zu verschaffen wissen und England werde der Haltung Frankreichs zustimmen.

Die außenpolitische Mitarbeiterin des „Deuxième“ schließt wie gewöhnlich mit ihren hysterischen und jeder Vernunft hohnsprechenden Behauptungen den Vogel ab. Sie phantasiert von deutschen Organisationsbüros in Rio del Oro und auf den Kap Verdischen Inseln. In Funchal und Madeira felle man eine lebhaft tätige deutsche Ingenieurgesellschaft. Auf den Kanarischen Inseln erwarte man in den nächsten Tagen das Eintreffen deutscher Techniker.

Der „Figaro“ bezeichnet jeden Versuch einer deutschen Einmischung in der spanischen Marokkonozone als unannehmbar. Die diesbezüglichen Verträge seien formell und man werde ihnen Achtung verschaffen.

Der „Populaire“ vertieft sich sogar zu der lächerlichen Hoffnung, die Warnung der französischen Regierung werde einen Programmwechsel der spanischen Nationalisten auslösen.

Ein beschämendes Maß von Vernunft zeigt nur das „Journal“, auf das die Aufregung der französischen Regierung und Presse einen lächerlichen Eindruck macht. Da die französische Regierung mit der Nationalregierung in Burgos keine diplomatischen Beziehungen unterhalte, hätte sie sich doch lieber an die einzige von ihr anerkannte Regierung in Valencia wenden müssen. Ein solcher Schritt aber hätte die rote Regierung gezwungen, ihre Machtlosigkeit einzugehen. So habe man sich dann dahin geeinigt, daß es sich um eine rein marokkanische Angelegenheit handle und den Weg über den spanischen Oberkommissar in Marokko gewählt.

Die Schauermärchen über Deutschland

Wer sind die Greuelfabrikanten?

DNB Berlin, 10. Januar.

Ueber die Drahtzieher der neuen Heftkampagne gegen Deutschland und die Methoden der Lügenfabrikanten schreibt die „Montag“ u. a.: Deutschland und Italien haben in London Noten überreicht, die nach dem Urteil aller diplomatischen Fachmänner geeignet sind, die Gefahr, die sich aus der bolschewistischen Einmischung in den spanischen Bürgerkrieg ergibt, noch gerade rechtzeitig zu beheben. Die Völker Europas atmen auf und blicken dankbar nach Berlin und Rom. Wenige Stunden später überschütten mehrere Pariser und Londoner Zeitungen und einige Nachrichtenbüros die ganze Welt mit einer Fülle von geradezu phantastisch erzeugten Behauptungen. In letzter Linie werden diese Lügen als Tatsachen aufgenommen: Friede? Wo fragt man und antwortet: Nein, Krieg. Aber Deutschland ist schuld. Diese Parole läuft

im Widerspruch der ausgetauschten Nachrichten und Artikel über alle Telefonleitungen und Kabel der Welt. Der Bolschewismus versucht eine neue Schlacht gegen das nationalsozialistische Deutschland und damit gegen den Frieden mit den Mitteln der Lüge.

Die Methode dieser Hege läßt deutlich die Spur jener verbrecherischen Firmen erkennen, die den Frieden der Welt seit Jahren mit Lügennachrichten gefährden. Die Meldungen erschienen im „Deuxième“, in dem Madame Genevieve Tabouis, und im „Echo de Paris“, wo Vertinax arbeitet. Eine alte Berufsgemeinschaft verbindet die Tabouis und den nichtarischen Korrespondenten des „Echo de Paris“ mit den im westlichen Europa tätigen bolschewistischen Politikern und Agenten: Witwinow-Finkelstein, Kotelkin und Moses Rosenber. Das Geschäft hat folgende Grundlage: Witwinow-Finkelstein und Moses Rosenber, der zwei Jahre lang Untergeneralsekretär des Völkerbundes war, verraten politische Geheimnisse. Die Mitarbeiterin des „Deuxième“ und Vertinax erhalten dadurch die gewünschten politischen Sensationen. Sie zahlen die Ware des Verrates mit Unterstützung der bolschewistischen Propaganda. Madame Tabouis und Vertinax eröffneten mit einer großen Zahl von jüdischen und im Banne des Bolschewismus lebenden Journalisten in Genf und auf den internationalen Konferenzen ein Austauschgeschäft. Ehrenwerte Chefs

redakteure und Leiter von englischen und französischen Nachrichtenbüros gaben die Nachrichten dieser Korrespondenten immer wieder in angeblich gutem Glauben weiter und verurteilten damit die Welt im Sinne der Kriegsgefahr.

Aus diesem Kreise von Kriegsverbrechern, von geschworenen Feinden jeder Ordnung, von willenslosen Werkzeugen Moskaus, stammten jene Meldungen, mit denen im Dezember 1935 die Verständigung zwischen England und Italien hintertrieben, der englische Außenminister Hoare gestürzt, Rußland geschwächt und die Grundlage für die heutige Volksfrontregierung in Frankreich gelegt wurde. In dieser Gemeinschaft sind die gemeinsamen Kombinationen über angebliche Angriffsabsichten Deutschlands auf die Niederlande, über angebliche Absichten des Durchmarsches Deutschlands durch die Schweiz ausgebreitet worden. Aus dieser trüben Quelle stammten alle Nachrichten, die in den Sensationsblättern der Welt über angebliche Gegenstände unter den führenden Männern des nationalsozialistischen Deutschlands verbreitet wurden. In diese Gemeinschaft hinein weisen auch gewisse Beziehungen zwischen Journalisten, die sich für den jüdischen Mörder David Frankfurter besonders interessierten.

Moskau kontrolliert und bewacht diese Herde von Seheren heute mit Meisterkraft. Wer sich dieser Kriegsverbrecherischen Arbeit wieder ent-

Frankreich plant die Annexion von Spanisch-Marokko.

Geheime Absichten des französischen Generalstabes.

DNB Paris, 10. Januar.

Wie aus französischen Kreisen mit aller Bestimmtheit verlautet, werden schon seit einiger Zeit von dem französischen Generalstab geheime Pläne ausgearbeitet, deren Ziel die Annexion Spanisch-Marokkos ist. Da ein derartiger Schritt diplomatisch aufs sorgfältigste vorbereitet werden muß und man nicht eines Tages die Welt mit der Annexion Spanisch-Marokkos überraschen kann, soll die Aufmerksamkeit abgelenkt werden, indem man Deutschland ähnliche Pläne unterstellt, obgleich sich hierfür auch nicht der Schimmer eines Beweises erbringen läßt. Mit Verweis auf die Frage, was England zu diesen geheimen Plänen sagen wird, die langsam der Verwirklichung entgegenreizen sollen, während der Welt gegenüber die Nicht-einmischungspolitik gehandelt wird.

Die französische Presse vom Sonntag morgen überschlägt sich in hysterischen und verlogenen Angriffen gegen Deutschland, die alles bisher Bekannte in den Schatten stellen und doch stets System in den mit allen Mitteln einer ruchlosen Pressepropaganda erdichteten und gefälschten Behauptungen. Man ist auf Seiten der Volksfront über die Entwicklung in Spanien während der letzten Zeit auf das äußerste besorgt und sucht nunmehr den spanischen roten mit allen Mitteln Luft zu schaffen, indem man auf angebliche Pläne Deutschlands hinweist, die nur in der Phantasie französischer Geheime leben. Ein Alibi für die französische Regierung soll geschaffen und die Welt rechtzeitig auf den Sündenboden Deutschlands hingewiesen werden, wenn Frankreich sich zu weiteren Hilfsmahnahmen für die spanischen roten entschließt. Diese Scheinheiligkeit muß entlarvt und der Heuchel der französischen Nicht-einmischungspolitik die Maske vom Gesicht gerissen werden, damit die ganze Welt sieht, wo die Drahtzieher sitzen, die Europa in ständiger Aufregung halten. Witwinow-Finkelstein und Moses Rosenber sind es, die das Feuer schüren, und die in den mit jowjetrusischem Gelde gekauften Subjekten Vertinax und der ewig hehenden Madame Tabouis ihre Helfershelfer haben, die vor keinem noch so verwerflichen Mittel zurückzucken.

Der praktische Kontext des Nicht-einmischungsabkommens durch die französische Regierung, die Bildung eines Sowjetstaates in Südfrankreich und die Ablenkung der Weltöffentlichkeit auf angebliche Pläne Deutschlands in Spanisch-Marokko sind in ihrem Zusammenhang höchst bedeutsam für die wahren Absichten der französischen Volksfront, die nach Mittel und Wegen sucht, die spanischen roten vor dem Zusammenbruch zu retten und in einer Form für sie zu intervenieren, die Frankreich vor den Augen der Welt rechtfertigt. Hierdurch wird die Aufmerksamkeit auf Deutschland abgelenkt, während, nach

aus Paris vorliegenden Meldungen, vom französischen Generalstab gefährliche und ganz geheime Pläne in Bezug auf eine Annexion Spanisch-Marokkos vorbereitet werden.

Man sieht nun klar, daß die Sache System hat. Läßt sich eine abgründigere Heuchelei vorstellen? Diese Zusammenhänge muß die Welt erkennen, um das Pariser Rutzgeheul richtig zu werten: Als ein hinterlistiges und raffiniertes Scheinmanöver.

Das großangelegte Pariser Betrugsmanöver entlarvt.

DNB Paris, 10. Januar.

Die Haltung der Pariser Sonntagabendblätter bekräftigt die aus französischen Kreisen kommenden Angaben, daß der französische Generalstab Pläne einer militärischen Besetzung Spanisch-Marokkos ausgearbeitet habe und für eine solche Besetzung auch bereits die notwendigen Vorbereitungen treffe. So erörtern die Pariser Sonntagabendblätter insbesondere die historische Entwicklung der Marokkoprobleme und beschäftigen sich mit den Voraussetzungen, die für ein Eingreifen Frankreichs in Spanisch-Marokko notwendig wären. Daß sie dabei die Lüge von deutschen Truppenlandungen in Marokko trotz dreimaligen deutschen Dementis erneut wiederholen, nimmt nicht mehr Wunder. Damit ist klar und eindeutig der Zweck der gesamten Pariser Pressenache der letzten drei Tage entlarvt.

Es dürfte nunmehr feststehen, daß Frankreich die Gelegenheit ausnützen will, einmal zu Gunsten der spanischen roten gegen General Franco militärisch zu intervenieren, indem Spanisch-Marokko durch französische Truppen besetzt wird, zum anderen Spanisch-Marokko in französische Gewalt zu bringen.

Denn es bedarf keines Hinweises, daß das durch den Bürgerkrieg geschwächte Spanien nicht in der Lage ist, mit Frankreich sich in irgendeinem Kampf um Spanisch-Marokko einzulassen. Frankreich will also am spanischen Bürgerkrieg profitieren und nunmehr sich an der Meerenge von Gibraltar direkt festsetzen.

Nachdem die französischen Absichten so eindeutig und klar entlarvt sind, darf man gespannt darauf sein, was England dazu sagt; denn es dürfte England kaum gleichgültig sein können, wenn Frankreich sich gegenüber von Gibraltar militärisch festsetzt und dort nun ein zweites Gibraltar anlegt, und wenn Frankreich gleichzeitig Versuche macht, die Bewegungen des Generals Franco lahm zu legen und mit Hilfe eines von Frankreich abhängigen Sowjetspanien Gibraltar auch vom Norden zu bedrohen. Es dürfte klar sein, daß das Mittelmeer von diesem Zeitpunkt an für England jederzeit verschlossen werden kann und England dann mehr denn je ein Vasall von Frankreichs Gnaden würde.

Die wichtigsten Sportereignisse.

Bei den Westfälischen Hallentennis-Meisterschaften verteidigte der Münsteraner Koch seinen Titel mit Erfolg.

Den Radlärerkampf Deutschland — Italien gewann in der Deutschlandhalle Deutschland 80:50. — Einen einwandfreien Sieg erfocht Metz in Paris. — Die Dortmunder „Nacht“ gewann Deneel-Debruyker.

Westfalia-Somborn errang in Minden einen großen Erfolg. Hindenburg-Minden wurde 7:9 geschlagen. Im Fußball verloren u. a. der 1. F. C. Nürnberg, V. f. B. Leipzig, Fortuna-Düsseldorf und V. f. L. Benrath.

Als letzter Teilnehmer an den Endspielen zur Deutschen Wasserball-Meisterschaft haben sich Wasserfreunde-Hannover durchgesetzt.

gesehen will, wird durch persönliche Angriffe mundtot gemacht. Seit Adolf Hitler die positive Arbeit für den Frieden in Europa begonnen hat, muß jeder Schritt vorwärts nicht nur gegen den oft schwachen Willen mancher Staatsmänner und Diplomaten, nicht nur gegen das Mißtrauen von Generälen und Wirtschaftlern, er muß auch gegen diese Gemeinschaft von Kriegsverbrechern erkämpft werden. Die jüdisch denkenden Staatsmänner würden den Frieden der Welt einen großen Dienst erweisen, wenn sie ihre Röhren über das verbrecherische Wirken dieser Schwindelfirma unter bolschewistischem Einfluß aufklären würden.

Die „Montagspost“ entlarvt den neuen Feldzug als ein tolles Ablenkungsmanöver. Das Blatt schreibt u. a.:

Zu gleicher Zeit, da das „Echo de Paris“ offiziell anzusehende Angaben bringt über die Anzahl der Freiwilligen, die in Frankreich für Rot-Spanien angeworben und an die rote Front gebracht worden sind, beschäftigt sich die Pariser Presse mit einem angeblichen deutschen Unternehmen in Spanisch-Marokko. Man kennt schon zur Genüge die jüdische Agentenfirma, mit der man immer wieder versucht, Deutschland in den spanischen Konflikt hineinzuziehen. In allen Variationen wissen die sogenannten Berichterstatter der Pariser Presse wahre Schauermärchen zu erzählen. Nach den neuen Erfolgen der nationalen Truppen und nachdem es immer mehr klar wird, daß der Bolschewismus in Spanien dem Zusammenbruch nahe ist, versucht man, Frankreich zu bewegen, von dieser Waffe aus in den spanischen Bürgerkrieg einzugreifen und den roten Hilfe zu bringen. Dieser Entlastungsversuch der Pariser Volksfront-Bolschewisten für die roten in Spanien stellt eine Ungeheuerlichkeit dar, wie man sie bisher noch nicht erlebt hat.

Dieses Verhalten der jüdischen Zeitungen ist ein tolles Ablenkungsmanöver von den wirklichen Ereignissen in Spanien. Um diese richtig zu beleuchten, braucht man sich nur einmal französische Quellen anschauen. Die ein richtiges Bild von der Lage geben. Nach diesen Quellen steht fest, daß Frankreich von jeder Waffenlieferung für die Bolschewisten in Spanien gänzlich abgesehen hat. Während die Grenze zum nationalen Spanien fest verschlossen ist, ist es möglich, nach Rot-Spanien Waffen und Menschenmaterial in ungeheurer Menge zu bringen. Es gibt eine Unmenge von Beweismaterial, daß sich Frankreich von jeher in den spanischen Bürgerkrieg gemischt hat. Wenn jetzt die gesamte Pariser Presse mit einem Schlag tolle Lügenmärchen über Deutschland verbreitet, das eben durch seine Note über die Nicht-einmischungsforderung seinen Willen zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens von neuem bekundet hat, während Frankreich eine ungeheuerliche Heuchelei im Nicht-einmischungsausnahm an den Tag legt, so zeigt sich der wirkliche Grund dieser Machenschaften nur allzu deutlich: Man will ablenken und man sucht einen anderen, den man vor der Welt als den Sündenbock hinstellen will, weil man eben selbst der wirkliche Sünder ist.

Es wäre an der Zeit, daß Europa um seiner Sicherheit willen die Augen aufmacht und sieht, in welchem Maße Frankreich sich mit Rot-Spanien verbündet und ihm immer wieder Hilfe zukommen läßt.

General Queipo de Llano gegen deutschfeindliche Lügenmeldungen.

DNB Lissabon, 10. Januar.

General Queipo de Llano sprach am Samstag über den Sender Sevilla und erklärte u. a. folgendes: Die Sowjets versuchen, England gegen Deutschland und Italien aufzubringen, indem sie behaupten, daß diese Staaten Absichten auf Marokko und die Balearen hätten. In Wirklichkeit haben jedoch nur die Sowjets die Pflicht, spanische Gebiete unter ihren Einfluß zu bringen, indem sie Katalonien bolschewisieren.

47 400 Freiwillige von Frankreich zu den Bolschewisten geschickt!

(1) Paris, 10. Januar.

„Echo de Paris“ bringt, wie das Blatt selbst sagt, offiziell anzusehende Angaben über die Anzahl von Freiwilligen, die in Frankreich angeworben und über die französisch-spanische Grenze nach Barcelona und von dort an die Madrider Front geschickt worden sind. Nach Berichten aus zuständigen Kreisen belaufen sich bisher die Anwerbungen auf insgesamt 47 400 Mann. Diese

Die Au